

Worum geht's?

Wir alle treffen jeden Tag neue Entscheidungen. Manche scheinen richtig, andere falsch. Aber wie sagte schon Kierkegaard: Leben muss man das Leben vorwärts, verstehen kann man es nur rückwärts.



Wer ist HopeLit?

HopeLit ist ein Zusammenschluss von Kreativen, meist aus der Buchbranche. HopeLit möchte mit kreativem Input Hoffnung schenken und ein Lichtblick sein in einer Welt, die im Moment so chaotisch ist. HopeLit möchte zeigen: „Wir halten zusammen, über Branchengrenzen und Konkurrenzsituationen hinweg. Es gibt ein Leben nach der Corona-Krise, und darauf arbeiten wir hin. Gemeinsam. Insieme. Ensemble. Samen. Birlikte ...“

Was dürfen Sie mit unseren Texten und Bildern machen?

Dieses Buch wird von HopeLit zur Verfügung gestellt und darf im Jahr 2020 gern kostenlos ausgedruckt, verbreitet und vervielfältigt werden, jedoch nur in dieser Form. Jegliche Änderungen und Bearbeitungen sind nicht gestattet. Zudem dürfen keine Kosten für z. B. Druck oder Papier, weder gegenüber HopeLit noch dem Endnutzer, geltend gemacht werden. Auch eine weitere Verbreitung im Internet oder auf anderen Plattformen ist nicht gestattet. Gerne dürfen Sie auf unsere Webseite verweisen: www.hopelit.de. Alle Rechte vorbehalten.

Impressum:

www.hopelit.de
Copyright © 2020 HopeLit
hallo@hopelit.de

Mittelstraße 12
76227 Karlsruhe
Deutschland/Germany

Verantwortlich:
Sandra Bennua
Melanie Czarnik

Claudia Gliemann
Elisabeth Jäcklein-Kreis
Ann Cathrin Raab

Anja Samstag
Sabrina Weber

Der kleine und der weise Mann

Claudia Gliemann

Wegen

Claudia Gliemann

Wegen

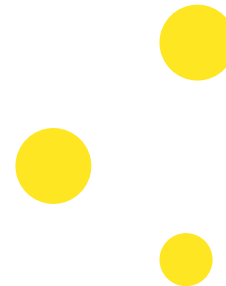
Es war einmal ein kleiner Mann,
der ging zu einem weisen Mann,
denn er war sehr traurig.

„Warum bist du denn so traurig?“,
fragte der weise Mann den kleinen Mann.



Der kleine Mann sah den weisen
Mann lange an und sagte dann:

„So vieles in meinem Leben habe
ich falsch gemacht“, sagte der
kleine Mann.

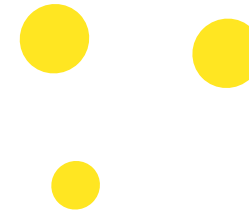
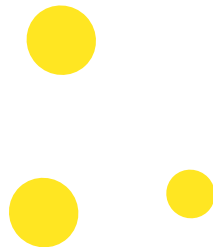


„Was hast du denn falsch gemacht?“,
fragte der weise Mann.

„Dies. Und das. Und jenes. Und
solches. Und manches.“

„Und wie kommst du darauf?“, fragte
der weise Mann.

„Schau doch!“, sagte der kleine Mann
und deutete in Richtung des Weges,
der hinter ihm lag.



„All diese Weggabelungen.
An jeder konnte ich mich entscheiden.

Und so oft habe ich
den falschen Weg genommen.“

„Und wie oft hast du den richtigen
genommen?“, fragte der weise Mann.

„Ich weiß nicht. Das ist auch egal.
Es geht um die falschen.“



„Nein, es geht nicht um die falschen.
Es geht um die richtigen.
Dass du hier zu mir gekommen bist,
war das der falsche Weg?“

„Nein, aber schau doch ...“,
beharrte der kleine Mann und
zeigte auf all die Wege,
die er zurückgelegt hatte.



„Ja, ich kann verstehen, dass dich das bedrückt.
Aber sei nicht so hart zu dir selbst. Schlechte
Entscheidungen sind wie Neonfarben. Sie sind grell und
überlagern alles andere. Wenn du länger hinsiehst, weg
von den Neonfarben, dann siehst du auch die zarten
Töne und das, was du gut gemacht hast.
Und wenn du dann ehrlich zu dir bist und alles einmal
nebeneinander stellst, dann wirst du bemerken,
dass das Gute das Schlechte überwiegt.“



Der kleine Mann überlegte einen Moment,
bevor er noch einmal fragte: „Meinst du wirklich?“



Der weise Mann antwortete ihm geduldig:
„Ja, das meine ich wirklich. Selbst das, was dir
heute schlecht oder falsch vorkommt, kann etwas
Gutes bewirken und aus einem ganz bestimmten
Grund da sein. Wir sind Menschen und machen
nun mal Fehler. Das kannst du entweder
akzeptieren oder dich darüber ärgern. Keiner von
uns ist perfekt. Und Fehler haben ja auch etwas
Gutes – wir lernen daraus. Wenn du das nächste
Mal an dieselbe Abzweigung kommst, kannst du
dir überlegen, ob du denselben Weg noch einmal
gehen möchtest.“
„Und wenn ich ihn dann noch einmal gehe ... und
noch einmal ... und noch einmal?“,
fragte der kleine Mann.



„Dann ist genau das vielleicht wichtig für dich.
 Dann ist das vielleicht wie das Lernen einer
 neuen Sprache. Jedes neue Wort musst du so oft
 wiederholen, bis du es verinnerlicht hast. Du
 weißt nie, wozu etwas gut ist. Und vor allem:
 Neben den alten Wegen, die hinter dir liegen,
 erwarten dich auch immer wieder neue Wege.
 Und jedes einzelne Mal kannst du neu
 entscheiden.“

Der kleine Mann sah den weisen Mann lange an,
 bedankte sich bei ihm und ging auf eine Anhöhe,
 von wo er das Land zu seinen Füßen überblicken
 konnte.

Er setzte sich und dachte lange nach.

Dann stand er auf, stieg den Berg hinab
 und am Fuß des Berges
 kam er an eine Weggabelung.